

Dyrotz-Wustermark. W a h l k u n d g e b u n g.

Gestern Abend fand im Saale Andrjewski in Dyrotz eine große Wahlkundgebung statt. Schon rein äußerlich war es dem kleinen Ort anzusehen, daß etwas Besonderes bevorstand. Ueberall im Dorf standen Gruppen und Grüppchen und sammelten sich für die Kundgebung. Das Jungvolk, der BdM., die HJ., die SA. und SA.-Reserve und die Feuerwehr waren formationsmäßig angerückt und füllten zusammen mit den übrigen Volksgenossen den Saal und die Gänge bis auf den letzten Platz. Die Stirnwand des Saales war mit dem roten Fahmentuch der Bewegung, mit Girlanden, Spruchbändern und dem Führerbild sinnvol geschmückt. Nach dem Fahrenmarsch und dem Fahnengruß des Jungvolks gab der Ortsgruppenleiter Pg. S t e r n kurz den Sinn dieser Feierstunde bekannt. Jungvolk und BdM. brachten im harmonischen Wechselspiel mit den Männern der SA. des Sturmes 8/224 einen auf den Geist der Stunde abgestimmten Sprechchor wirkungsvoll zum Vortrag. Danach nahm als erster Redner Pg. W e g e n e r – Nauen das Wort. Er stellte der Zeit des Niedergangs, des Elends, der Mutlosigkeit unsere Zeit nach 1933 gegenüber und legte ausführlich die Erfolge Adolf Hilters auf allen Gebieten klar. Neben den fleißigen Bauer und Arbeiter sei der deutsche Soldat getreten, der diese friedliche Arbeit zu schützen habe. Deutschland hat seine Freiheit wieder. Das Ziel, wofür mit den Männern der Bewegung auch der Freiheitskämpfer H e i n z M a l c h e r t sein Leben aushauchte, sei erreicht. Für uns bleibe nur noch der Dank an Adolf Hitler für seine große Tat übrig, den wir am Sonntag einmütig ablegen werde. „Flieg, deutsche Fahne, flieg“ klang es danach wuchtig durch den Saal. Obersturmführer Pg. S c h m i d t k e – Nauen zeichnete den Versammelten in männlichen und knappen Sätzen noch einmal das Bild des Führers auf, der aus dem Volke gekommen und im Volke geblieben sei, und der nichts anderes als den Frieden für sein deutsches Volk wolle. Wohin man auch blicke, überall sei es aufwärts gegangen. Ueberall verspüre man seinen Geist. Seine Stimme sei die Stimme des Volkes, und der 29. März werde der große Tag des Dankes an Adolf Hitler sein. Auch Dyrotz und Wustermark werde ein einmütiges Bekenntnis ablegen. Nach einem Schlußwort des Ortsgruppenleiters und dem Absingen der nationalen Lieder wurde die eindrucksvolle Kundgebung geschlossen.